

***Du kannst nicht tiefer fallen
als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen
barmherzig ausgespannt.***

***Es münden alle Pfade
durch Schicksal, Schuld und Tod
doch ein in Gottes Gnade
trotz aller unsrer Not.***

***Wir sind von Gott umgeben
auch hier in Raum und Zeit
und werden in ihm leben
und sein in Ewigkeit.*** (Arno Pötzsch)

Vorschau:

**Herzliche Einladung an alle Vorstandsmitglieder, RegionalleiterInnen
und am Weiterbestehen der NBG Interessierten:**

Wir treffen uns, wie in der letzten Sitzung ausgemacht,
am Samstag **21. Jänner 2023** um **9 Uhr** im Sitzungsraum gegenüber von unse-
rem Büro in Eben.

Wir wollen ins neue Jahr hineinschauen und gemeinsam planen, wie wir
unsere Gemeinschaft wieder etwas mehr zum Leben erwecken können.

Außerdem findet am 25. Februar im Kongress in Innsbruck der große Begeg-
nungstag statt, und wir wollen besprechen, wie wir uns an unserem Stand
als Notburga-Gemeinschaft präsentieren können.

Um planen zu können, bitte ich um eure verlässliche Rückmeldung
(d.h. Zusage oder Absage) unter Tel. 0650 5555574.

Ich wünsche allen LeserInnen unseres Notburgabriefes ein gesegnetes,
glückliches neues Jahr und freue mich auf einen lebendigen Austausch.

Heidi Huber



Notburga Brief

Jänner 2023 / Nr. 331

**Ein Jahr ist zu Ende.
nun gebt euch die Hände und sagt:
Alles Gute, Gesundheit und Glück!
Beschließt in Gedanken,
euch nicht mehr zu zanken,
und denkt an die Sünden vom Vorjahr zurück!
Bleibt nett und verträglich,
und drückt euch nicht täglich
vorm Waschen und Lernen auf listige Art!
Tut's auch nicht verdrießlich!
Es bleibt euch ja schließlich,
ob schneller, ob langsamer, doch nicht erspart!
Ein Jahr will beginnen.
Im Glockenturm drinnen
erschrecken die Tauben
vom Bimm und vom Bumm.
Seid nicht wie die Tauben!
Ihr müsst an euch glauben.
Stapft fröhlich ins Neujahr
und dreht euch nicht um !
James Krüss**

Liebe Notburga Freundinnen und Freunde!



Unser Jahr 2022 ist zu Ende. Wenn wir uns zurück erinnern, was hat es uns gebracht? Was hat es dir gebracht, hat es dich näher zu Gott gebracht?

Gott meint es gut mit uns

Niemand kennt uns so gut, wie der, der uns geschaffen hat. Gott versteht unsere tiefsten Gefühle. Er weiß genau, was gewesen ist und kennt auch unsere Zukunft. Der Gott, der uns nahe sein will, hat einen guten Weg für unser Leben und kann aus jedem noch so verbockten Leben Gutes entstehen lassen. Gott nahe zu sein, ist das Beste, was einem passieren kann.

Gott schenkt uns Geborgenheit

Die Bibel findet in Psalm 131, Vers 2 einen aussagekräftigen Vergleich, wie sich Gottes Nähe anfühlt. «Wie ein Kind in den Armen seiner

Mutter, so ruhig und geborgen bin ich bei dir.» Was für ein schönes Bild: Sicher. Geborgen. Eingehüllt in Liebe. In Gottes Nähe verliert die Angst ihre Kraft. Da kann das Leben noch so toben, sein Frieden ist stärker. Bei Gott finden wir Hoffnung und neuen Mut, selbst wenn alles um uns herum aussichtslos scheint.

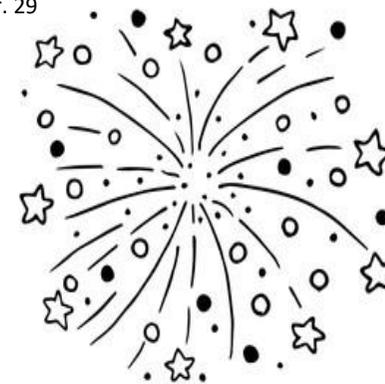
Gott kommt zu uns

Weil er uns nahe sein möchte, wurde Gott selbst Mensch und kam in der Person von Jesus zu uns. Jesus ist der Beweis, dass Gott uns liebt. Dass die Beziehung, die Nähe zu Gott, die wir Menschen so dringend brauchen, möglich ist. Auch heute noch.

Gott lässt uns die Wahl

Doch Gott drängt sich nicht auf. Er lässt uns frei entscheiden. Wir dürfen selbst bestimmen, wie nahe wir ihm kommen möchten. Ob wir ganz ohne ihn leben wollen oder in seiner Nähe. Jesus hat alles getan, um den Weg zu Gott frei zu machen. Jetzt liegt es an uns. Jeder von uns darf ausprobieren, wie sich ein Leben in Gottes Nähe anfühlt.

Quelle: Jesus.ch-Print Nr. 29



shutterstock.com · 2052928466

Beten wir füreinander:
“ Es wird uns guttun und es wird allen guttun.”
(Papst Franziskus)

